

„Das geknickte Rohr zerbricht er nicht“:

Bußgottesdienst zu(Beginn de)r Fastenzeit im Jahr der Barmherzigkeit

A. ERÖFFNUNG

Eröffnungslied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr nGL 422
Alternativ: Wohin soll ich mich wenden Strophe 3 u. 4 nGL 145

Begrüßung und Einführung Liturgische(r) LeiterIn (Lt)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und den Heiligen Geistes

Wir haben uns aufgemacht (zu Beginn der österlichen Bußzeit) und wollen innehalten, unser Leben bedenken. Ein herzlicher Gruß allen, die der Einladung zu diesem Bußgottesdienst gefolgt sind. Hinter jeder Einladung steht Gott, der auf uns wartet, uns erwartet. Wir wenden uns an Jesus Christus und grüßen Ihn im Kyrie.

Kyrie: (nGL 161 gesprochen)

- 1) Du rufst uns Herr, trotz unserer Schuld. Denn größer als alle Schuld ist deine Liebe
Kyrie eleison. :/ Du machst uns aus Knechten zu Freunden Kyrie eleison
- 2) Lass uns glauben an deine Liebe. Mit Vertrauen kommen zu dir.
Christe eleison Du machst uns aus Knechten zu Freunden Christe eleison
- 3) Komm uns zu Hilfe, dass wir nicht wanken. Was uns auch zustößt, sei du unser Halt.
Kyrie eleison. Du machst uns aus Knechten zu Freunden. Kyrie eleison

Gebet:

Lasst uns beten:

Liebender Gott! Wir haben uns zum Bußgottesdienst versammelt. Sei in dieser bei uns Stunde mit Deinem Heiligen Geist, damit wir zur Ruhe kommen und stille werden können. Sprich uns an mit Deinem Wort, dass wir unser Herz öffnen für die Botschaft Deiner Liebe und Barmherzigkeit. Rühre uns an, wenn wir unser Leben bedenken und uns Not, Schwachheit und Sünde bewusst werden. Hilf uns zu erkennen, wo wir umkehren und uns neu ausrichten sollen. Sprich uns Dein Erbarmen zu, damit wir froh und gestärkt Deine Liebe weitergeben, da wo wir hingestellt sind. Amen

B. WORT GOTTES UND GEWISSENSERFORSCHUNG

Gesang vor der Schriftlesung: Sag ja zu mir, wenn alles Str.1,2,5 nGL 779 (V)/a

Lesung Jes 42,3- 7 LektorIn 1
Lesung aus dem Buch Jesaja

Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze;
das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen.
Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, /
er bringt den Völkern das Recht.
Er schreit nicht und lärmt nicht /
und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen.

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht /

und den glimmenden Docht löscht er nicht aus;

ja, er bringt wirklich das Recht.

Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, /
bis er auf der Erde das Recht begründet hat. /

Auf sein Gesetz warten die Inseln.

So spricht Gott, der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt hat, /
der die Erde gemacht hat und alles, was auf ihr wächst,
der den Menschen auf der Erde den Atem verleiht /
und allen, die auf ihr leben, den Geist:

Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, /
ich fasse dich an der Hand.

Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, /
der Bund für mein Volk / und das Licht für die Völker zu sein:
blinde Augen zu öffnen, /Gefangene aus dem Kerker zu holen
und alle, die im Dunkel sitzen, / aus ihrer Haft zu befreien.

Ansprache

Eine Lesung vom Gottesknecht aus dem Alten Testament haben wir gehört. Der Prophet Jesaja schreibt in unsicheren Zeiten, im 6.Jh vor Christus, wie ein Erwählter im Auftrag Gottes handeln soll. In kräftigen Bildworten klingt ein richtiges ‚Regierungsprogramm‘ an. Nicht wie bei schlechten Herrschern, die ihre Macht missbrauchen und der Ungerechtigkeit Nachschub leisten, damals, immer wieder in der Geschichte und wie es sie heute, 2500 Jahre später, leider immer noch gibt, in einer Gesellschaft, in der nur Leistung zählt.

Nein, Gott gibt andere Gesetzmäßigkeiten vor: „Das zerknickte Rohr zerbricht er nicht“. Was für ein Bildwort und Vergleich.

Ein Rohr dient dazu, dass etwas hindurchfließen kann. Wenn so ein Leitungsrohr einen Riss bekommen hat erfüllt es seine Aufgabe nur noch eingeschränkt, ja es kann sein, dass durch das Leck sogar andere größere Schäden verursacht werden. Dann ist Reparatur dringend angesagt. Und falls diese zu aufwändig ist, wird man das Rohr schnell und kurzerhand ersetzen, vor allem in der heutigen Zeit der Wegwerfgesellschaft und Überproduktion.

Und da heißt es beim Propheten Jesaja: *Das zerknickte Rohr zerbricht er nicht.*

Ganz schön altmodisch, Gottes Eigenschaft. Nicht Entsorgung des Alten. Unverständlich. *Das zerknickte Rohr zerbricht er nicht.* – Doch wenn wir dieses Bildwort auf unser Leben anwenden, dann empfinden wir es tröstlich:

Wir kennen Situationen, wo unser Leben einen Knacks bekommen hat, etwas eingerissen ist, wo ich ‚geknickt‘ bin. Zeiten, in denen ich mich wertlos fühle und mich am liebsten selber aufgeben würde - da kommt Gott nicht als ‚Klempner‘ der sagt: Du taugst eh nichts mehr und Er mein Leben wegwirft und ersetzt. Nein, wie ein erfahrener Installateur repariert er, schweißt vielleicht die Nähte, damit sie wieder dicht sind und Leben neu

fließen kann. Er ‚richtet‘ das Ganze wieder, „richtet auf, was daniederliegt“, heißt es in einem Hochgebet. Viele Glaubende haben das in ihrem Suchen und Ringen mit Gott erfahren: In ihrer Schwachheit: Gottes Barmherzigkeit.

Barmherzigkeit. Das Wort klingt ebenfalls altmodisch. Es kommt in unserer Alltagssprache kaum noch vor, doch in der Bibel 130 mal. Es bedeutet ‚Mitfühlen, Mitleiden‘ und zugleich ‚Mutterschoß‘, ‚rahamim‘, das hebräische Wort für Barmherzigkeit bedeutet: die zärtliche Liebe, die vom Mutterschoß zum Kind fließt.¹ Erbarmen kommt aus der Tiefe und schenkt Neugeburt, Leben. „(Gott) fühlt sich verantwortlich, d.h. Er will unser Wohl, und Er will uns glücklich sehen, voller Freude und Gelassenheit“² schreibt unser Papst Franziskus. Gottes Barmherzigkeit hat er in seinem eigenen Leben immer wieder erfahren. In einem lebensgeschichtlichen Rückblick erinnert er sich an eine besondere Beichte als Jugendlicher „In dieser Beichte ist mir etwas Seltsames passiert. Ich weiß nicht, was es war, aber es hat mein Leben verändert... Es war die Überraschung, das maßlose Erstaunen über eine wirkliche Begegnung. Ich merkte, dass ich (von Gott) erwartet wurde“.³ Als Mario Bergoglio sehr früh Provinzial seines Ordens wurde, bekennt er später, sei er zu streng und autoritär gewesen und in der Zeit der Militärdiktatur in Argentinien war seine Aufgabe unendlich schwierig. Als ihn seine Kardinalskollegen wieder Jahrzehnte danach zum Papst wählen, sagt er: „Ich bin ein Sünder“ und nimmt ein Wort, das ihn ebenfalls Jahrzehnte begleitet hat, zu seinem Wahlspruch: „Miserando atque eligendo“ – „Aus Barmherzigkeit erwählt“. Aus Barmherzigkeit erwählt, so wie der Zöllner Matthäus durch Jesus -vom Zolltisch der Römer weg- zum Jünger berufen wurde. Nicht auf das bisherige, Sündige, schaue Jesus, sondern unvoreingenommen lädt er ein, in Vertrauen mit ihm zu gehen, das alte hinter sich zu lassen und ein neues Leben zu beginnen. „<Jesu> Zeichen, gerade gegenüber den Sündern, Armen, Ausgestoßenen, Kranken und Leidenden sind ein Lehrstück der Barmherzigkeit... Nichts in ihm ist ohne Mitleid“ schreibt er als Jesu Stellvertreter auf Erden und setzt diesen Glauben programmatisch um, wendet sich den Menschen, grad an den Rändern der Gesellschaft zu und legt den Gläubigen ans Herz, die Einladung Gottes zur Umkehr anzunehmen. Um diesem Herzensanliegen Raum zu geben, ruft Papst Franziskus ein außerordentliches Jahr der Barmherzigkeit aus und verkündet: „Die Tore der Göttlichen Barmherzigkeit stehen immer offen... Gott wird nicht müde die Tür seines Herzens offen zu halten“⁴

Auch wir sind eingeladen, unser Herz immer wieder zu öffnen, Gottes Erbarmen Raum zu geben, damit Liebe neu einziehen kann, Friede und Freude für unser Leben daraus erwachsen und ausstrahlen in die Welt. Die österliche Bußzeit ist eine Heilszeit. Gott will heilen, reparieren, was ‚angeknackst‘ ist, wieder ‚ganz‘ machen. Auf Seine Barmherzigkeit zu schauen, die größer ist, als unser Versagen, unser Herz anrühren, uns mit hineinnehmen, an uns geschehen lassen, das meint ‚Buße‘ – ganz einfach!

(Amen)

Lied: Meine engen Grenzen nGL 437

BESINNUNG – TEIL 1

Lesung:

Nochmal die Worte aus dem Buch Jesaja

LektorIn 2

Das geknickte Rohr zerbricht er nicht /

und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; /

ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, /bis er auf der Erde das Recht begründet hat. / Auf sein Gesetz warten die Inseln.

*Lt: Die folgenden Fragen zur Besinnung stehen auf dem ausgelegten Textblatt.
Sie können diese mitlesen oder auch einfach nur zuhören.*

Fragen zur Besinnung (1)

Lt

Glaub ich, dass Gott einer ist, der zu Recht verhilft, wo Unrecht ist?

Setz ich mein Vertrauen auf Ihn und Seine Hilfe?

Hoffe ich auf ihn und seine Rettung, auch in meinem Leben?

Sage ich Ihm im Gebet meine Not oder möchte ich alle Probleme selber lösen?

Gestehe ich Ihm meine Gebrochenheit ein, lasse ich zu, dass er mich heil machen möchte?

Lasse ich mich von IHM immer wieder aufrichten?

Stille (1 min)

Dann leises Einspiel, Variation, Vorspiel von:

OrganistIn

Liedruf: Herr erbarme dich nGL 157 (3x): 1. Herr erbarme – 2. Christ – 3. Herr

BESINNUNG – TEIL 2

Lesung:

Aus dem Schreiben von Papst Franziskus

LektorIn 1

„Barmherzig wie der Vater“ ist das Leitwort des Heiligen Jahres. In der Barmherzigkeit haben wir den Nachweis, wie Gott liebt. Er gibt sich selbst ganz hin, für immer, als Geschenk, ohne etwas als Gegenleistung zu erbitten. Er kommt uns zu Hilfe, wenn wir ihn darum bitten. Es ist schön, dass das tägliche Gebet der Kirche mit den Worten beginnt: „O Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen“. Die Hilfe, die wir erbitten, ist bereits der erste Schritt der Barmherzigkeit Gottes mit uns. Er kommt, um uns aus unserer Schwachheit zu retten. Und seine Hilfe besteht darin, dass er uns bewegt, seine Gegenwart und Nähe anzunehmen. Angerührt von seiner Barmherzigkeit können auch wir Tag für Tag barmherzig mit den anderen sein. (MV 14)

Fragen zur Besinnung (2)

Lt

„Gott kommt, um uns aus unserer Schwachheit zu retten“

Wie gehe ich mit meiner eigenen Schwachheit um?

Bin ich ungnädig mit mir selber?

Kann ich mir selber verzeihen?

Nehme ich meine Grenzen und Begrenztheiten an oder begehre ich auf,

laufe wie gegen die Wand, füge ich mir selber Schaden zu?

Bitte ich um Unterstützung wo ich an meine Grenzen komme?

Kann ich Hilfe annehmen?

Ein Geschenk, ohne gleich wieder an Gegenleistung zu denken?

Lasse ich mich lieben? Von Gott?

Von Menschen, die mir wohlgesonnen sind?

Stille

Liedruf: Herr erbarme dich nGL 157 (3x): 1. Herr erbarme – 2. Christ – 3. Herr

BESINNUNG – TEIL 3

Lesung

Aus dem Lukasevangelium

Lektorin 2

Jesus sagte zu seinen Jüngern

Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden.

Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden.

Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden.

Gebt, dann wird auch euch gegeben werden.

In reichem, vollem, gehäuften, überfließendem Maß wird man euch beschenken

Fragen zur Besinnung (3)

Lt

„Angerührt von seiner Barmherzigkeit können auch wir Tag für Tag barmherzig mit den anderen sein.“ (MV)

Zeige ich selber Erbarmen?

Bin ich un- gnädig zu meinen Nächsten? Zu ihren Grenzen und Schwächen?

Gelten bei mir ‚Prinzipien‘ und Gesetze mehr als Liebe und Verständnis?

Handle ich ungerecht?

Füge ich anderem Unrecht zu?

Trage ich durch meinen Lebensstil zu mehr Ungerechtigkeit in der Welt bei?

Bin ich nachtragend? Kann ich verzeihen?

Stille

Liedruf: Herr erbarme dich nGL 157 (3x): 1. Herr erbarme – 2. Christus – 3. Herr

C. VERSÖHNUNGSTEIL

Lesung

(Lk 15, 20-24)

LektorIn 1

Aus dem Evangelium nach Lukas

Der jüngere Sohn in der Fremde brach auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber ließ schnell das beste Gewand und Schuhe holen, steckte ihm einen Ring an den Finger, ließ Essen bereiten. Und sie begannen ein fröhliches Fest zu feiern.

Zeit zum Nachdenken

MesnerIn: Glocke läuten lassen

Einladung zur Buße

Lt

In einer Zeit der Stille –während die Bußglocke läutet – bin ich eingeladen, mit Gott ins Gespräch kommen, Ihm das, was mir bewusst geworden ist, hinzuhalten... Ich kann prüfen, das Angebot zur Beichte wahr zunehmen, das Papst Franziskus im Jahr der Barmherzigkeit besonders ans Herz legt und sagt: *„Das Sakrament der Versöhnung erlaubt uns nämlich, vertrauensvoll vor den himmlischen Vater zu treten, um die Gewissheit der Vergebung zu erlangen. Er ist wirklich ‚voll Erbarmen‘ und erweist es in Fülle allen, die sich mit ehrlichem Herzen an ihn wenden“*. Wie der Verlorene Sohn vor dem Vater kann ich aussprechen, wo ich Ohnmacht und Schuld empfinde und mir Sein Erbarmen im Sakrament der Versöhnung persönlich zusprechen lassen.

Stille (2 min)

Bitten wir gemeinsam Gott um Vergebung und stehen dazu auf

Lied:

O Herr nimm unsere Schuld nGL 273

oder: Bekehre uns, vergib die Sünde nGL 266 V/a 1, 3, 6

Vergebungsbitte – Wir beten gemeinsam:

Barmherziger, Liebender Gott!

Du hältst uns unsere Schuld nicht vor.

Du weißt um die Not der Menschen
und hast Mitleid mit deinen Geschöpfen.

In Jesus Deinem Sohn,

hast Du uns einen Bruder gesandt,

der sich unserer Schwachheit annimmt

und uns wieder aufrichtet, wenn wir am Boden sind.

Er gab Sein Leben, damit wir leben.

Heile die Wunden unseres Herzens
und schenk Frieden unserer Seele,
dass wir frohgemut Deine Liebe preisen
und sie weitergeben an unsere Mitmenschen.
So wie Du barmherzig bist, hilf auch uns,
untereinander barmherzig zu sein
und Zeugen Deiner Liebe in der Welt. Amen

D. DANKTEIL

Liedruf: Dein Erbarmen o Herr, will ich in Ewigkeit preisen nGL 657,3 - nach jd. 2. Vers:
Psalm 108 Lobe den Herrn meine Seele V. 1-4,6+10, 11+12, 13+18

Friedensgruß:

Als von Schuld Befreite können wir aufatmen, können wir uns aufmachen zu den Mitmenschen hin. Wir sind berufen, das von Gott empfangene weiter zu geben. Schenken wir einander den Frieden Gottes weiter.

Werke der Buße:

Die Fastenzeit lädt besonders dazu ein. Werke der Barmherzigkeit zu tun.
In seiner Gerichtsrede sagt Jesus: Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben...

LektorIn 2

Die Sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind nach Jesu Worten:

Hungrige speisen
Durstige tränken
Nackte bekleiden
Obdachlose beherbergen
Gefangene besuchen
Trauernde trösten
Tote begraben

Die sieben geistigen Werke der Barmherzigkeit:

LektorIn 1

Den Zweifelnden recht raten
Die Unwissenden lehren
Die Sünder zurechtweisen
Die Betrübten trösten
Beleidigungen verzeihen
Die Lästigen geduldig ertragen
Für die Lebenden und Verstorbenen beten

LektorIn 2

Bischof Joachim Wanke von Erfurt hat
sieben neue Werke der Barmherzigkeit für heute formuliert:

Einem Menschen sagen:

Du gehörst dazu.

Ich höre dir zu.

Ich rede gut über dich

Ich gehe ein Stück mit dir.

Ich teile mit dir.

Ich besuche dich.

Ich bete für dich.

Zu welchem Werk bin ich persönlich gefragt?

Stille

Fürbitt-Gebet

Lt

Gott, Du machst uns Mut, zu handeln, Barmherzigkeit zu zeigen, einzutreten für Frieden und Gerechtigkeit und uns einzusetzen für ein wohlwollendes Miteinander.

Wir vertrauen Dir unsere Welt und

... die Menschen an, die uns am Herzen liegen,

und auch jene, mit denen wir es schwer haben.

... die Menschen an, die an den Rand gedrängt, nicht beachtet oder ausgenutzt werden, die Not und Leid erfahren.

...die Menschen, die auf der Flucht sind vor Terror und Gewalt und ihre Heimat verloren haben.

Lasst uns alle ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten zusammenfassen in dem Gebet, das Jesus seinen Jüngern gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ... Denn dein ist das Reich...

gemeinsam gebetet

oder gesungen nGL 739

Segensbitte

Gott segne und behüte uns

Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns sein Heil.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lied: Ein Danklied sei dem Herrn

nGL 382 Strophen 1, 2, 5

oder Lobe den Herren, der sichtbar...

nGL 392 4 u. 5

Nun saget Dank und lobet den Herren nGL 385, 1 u. 4

Entwurf:
Monika Urban,
Gemeindereferentin im Dekanat Roding
für Bußgottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft
Michelsneukirchen – Schorndorf
17. und 18. 2. 2016

Quellen:
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift und:

¹ Sebastian Painadath in Christ in der Gegenwart CIG 7/2016

² Misericordiae Vultus Nr. 9

³ CIG Nr. 2/2016

⁴ Misericordiae Vultus 18 / 19/23 /25